

PODIUM 84

Club Vaudeville, Motzacher Weg 24, Lindau

Eintritt: 8/12,- DM, Vorverkauf im Buchladen "Kleine Eule", Bürstergasse 7, Lindau - Insel

Jean Baptiste Molière



Der Bürger als Edelmann
Komödie in fünf Aufzügen

Die Frau seines Schauspielers
Poisson über Molière:

„Sein Charakter war sanft, gefällig,
edel; er hielt gerne Ansprachen,
und wenn er seine Stücke den
Schauspielern vorlas, wollte er, daß
sie ihre Kinder mitnähmen, um aus
deren naiven Bewegungen seine
Schlüsse ziehen zu können. Er
wußte, daß auch die Erwachsenen
im Theater so naiv reagieren wie
Kinder. Er wußte, daß es schwieri-
ger ist, eine Komödie als eine
Tragödie zu schreiben, und daß es
auf das unbewußt genießende
Publikum der billigen Plätze
ankommt.

Seine Reisen durch die Provinzen
waren wie eine gigantische
Generalprobe für Paris.“

(Hensel, S. 253)

Personen und Ihre DarstellerInnen

Tanzmeisterin	Elvira Kiss
Musiklehrerin	Judith Willert
Herr Jourdain	Werner Geis
Lakaïen	Harald Strohm
Fechtlehrer	Frank Behrens
Philosophielehrerin	Helga Sauermann
Schneider	Thomas Völkel
Schneidergesellin	Elvira Kiss
Nicole	Christiane Geiser
Madame Jourdain	Barbara Heumann
Dorante	Johannes Jocher
Cléonte	Michael Hangel
Covielle	Pit Hartmann
Lucile	Katrin Göser
Dorimène	Tine Parzl
Tänzerin	Julia Hieber

Souffleuse Lisa Fehrer

Inszenierung Podium 84

Verantwortlich für Plakat, Bühnenbild, Licht, Kostüme, Maske, Programm: Uli Kaiser, Pit Hartmann, Michael Hangel, Helga Sauermann, Christiane Geiser, Lisa Fehrer, Frank Behrens.

Molière, der mit bürgerlichem Namen Jean Baptiste Poquelin hieß, wurde 1622 in Paris geboren.

Er sollte wie sein Vater Hoftapezier werden, gründete dann aber 1643 mit Madeleine Béjart das „Illustre Théâtre“, und nannte sich fortan Molière.

Nachdem das Theater bankrott gegangen war, zog er 13 Jahre lang mit seiner Truppe durch die französische Provinz und gewann einen gewissen Ruf.

1658 spielte Molière mit seiner Truppe zum erstenmal im Louvre vor Ludwig XIV., der ihn daraufhin anstellte und dem Ensemble später den Namen „Truppe des Königs“ verlieh.

Aus dieser Truppe ist die Comédie française hervorgegangen, die sich noch heute „Das Haus Molières“ nennt.

Molière war Theaterdirektor, Schauspieler und Regisseur; er schrieb Zwischen- und Nachspiele, Komödien und mißlungene Tragödien. Viele davon sind in das Weltrepertoire eingegangen.

Am 17. Februar 1673 wurde „Der eingebildete Kranke“ zum viertenmal aufgeführt. Der schwer lungenkranke Molière spielte die Titelrolle und wurde im 3. Akt von einem Krampf gepackt. Man brachte ihn in sein Haus, wo er nach einem Blutsturz - noch im Kostüm des „eingebildeten Kranken“ - starb.

„Wer sich über den genauen Ablauf der Handlung einer Molière-Komödie vor der Aufführung unterrichten möchte, dem müßte wegen Humorlosigkeit die Eintrittskarte entzogen werden, und schon der Versuch, die Handlung zu erzählen, wäre unter Strafe zu stellen.“

Diese Komödien mit ihren durchsichtigen Figurengruppen sind so herrlich klar, daß sie keiner Erläuterung bedürfen, und dort, wo etwas in der Schwebe bleibt, soll es auch nach dem Schlußvorhang nicht ausgesprochen werden.“

(Hensel, Georg: Schauspielführer, 1975, S. 256)

PHILOSOPHIELEHRERIN: Nein doch, Herr Jourdain. Alles, was nicht Prosa ist, sind Verse, und alles, was nicht Verse sind, ist Prosa.

HERR JOURDAIN: Und wenn man so ganz wie sonst miteinander redet, was ist das dann?

PHILOSOPHIELEHRERIN: Prosa.

HERR JOURDAIN: Was Sie nicht sagen! Wenn ich also sage: „Nicole, bring mir meine Pantoffeln und gib mir meine Schlafmütze“, so ist das Prosa?

PHILOSOPHIELEHRERIN: Freilich, Herr Jourdain.

HERR JOURDAIN: Da sieh `mal einer! Seit mehr als vierzig Jahren rede ich nun schon Prosa, ohne daß ich `s ahnte!